



# RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWORTLICHE SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF. A 28-500. KLAPPEN OÖR. 263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 135

Wien, 28. Juli 1943

## Eröffnung des Pötzleinsdorfer Schloßparkes

=====

Die Bevölkerung der Stadt Wien wird in den nächsten Tagen wieder um eine Gartenanlage mit besonderen landschaftlichen Reizen bereichert.

Unmittelbar bei der Endstelle der Straßenbahnlinie 41 in Pötzleinsdorf liegt zu linker Hand das sogenannte Pötzleinsdorfer Schloß. An das Schloß schließt sich ein schöner etwa 65 Joch großer Naturpark an, der sich in ein rund 85 Joch großes Waldgebiet erweitert. Bereits um 1762 befand sich an dieser Stelle der sogenannte Riccische Freyhof, doch wurde schon 1336 eine Herrschaft Petzelsdorf erwähnt. Um 1797 war dieser Besitz Eigentum des Barons Johann Geymüller, der das Schloß in seinem Haupttrakt ausbaute. Zuletzt war dieser Besitz Eigentum des bekannten Möbelfabrikanten und Altertumsammlers Max Schmidt, der ihn nach seinem Ableben der Stadt Wien mit der Widmung vermachte, die Anlage der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Der das Schloß umgebende herrliche Naturpark ist von besonderen landschaftlichen Reizen. Eine verträumte Stille liegt über diesem Park, der bisher wegen seines stimmungsvollen Landschaftsbildes von Malern besonders gern besucht wurde. Langsam in das Waldgebiet ansteigend, geht der Park in den Wald- und Wiesengürtel des Wienerwaldes über. Der stille Zauber, der über diesem Gebiet liegt, und die landschaftlichen Reize mögen wohl auch die Ursache gewesen sein, daß die bekanntesten, in letzter Zeit erschienenen Wiener Filme, wie "Kleine Nachtmusik", "Operette", "Brüderlein Fein", "Die heimliche Gräfin" und der Mozartfilm hier gedreht und ihren stimmungsvollen Rahmen gefunden haben.

Das Eingangstor zur Parkanlage befindet sich bei der Endstelle

der Linie 41. Der Eingangsweg ist links und rechts von je einem reizvollen einstöckigen Häuschen, sogenannten "Stöckln", flankiert. Durch eine Allee geht der Weg am Schloß und einem Teich vorüber, an dem sogenannte Sumpfzypressen stehen, die durch ihre Luftwurzeln (an die Oberfläche ragende Wurzelgebilde) besonders interessant sind. Vorher fällt der Blick noch auf zwei Mammutbäume (Sequoia), die in ihrer Heimat bis zu 100 m hoch und 3000 Jahre alt werden können. Am Schloß vorbei führt der leicht ansteigende Weg längs einer großen Wiesenfläche bis an das eigentliche Waldgebiet, das derzeit nicht zugänglich ist. Die große sanft ansteigende, von schönen Baumgruppen belebte Wiesenfläche leitet den Blick über das Waldgebiet in die Hänge des Wienerwaldes. Weiter geht der Weg im Bogen um die große Wiesenfläche herum zu einem reizvollen Aussichtsplätzchen, das einen Ausblick auf den Leopoldsberg, Kahlenberg usw. ermöglicht. An einer Wassergrotte vorbei geht es etwas steiler abwärts wieder dem Ausgange zu.

Dieser schöne stille Naturpark ist für einen entspannenden Spaziergang ruhesuchender Großstädter so recht geschaffen. Die Wiener werden den Zuwachs dieses schönen Erholungsgebietes, das, so nahe dem Stadtkern gelegen, leicht und rasch zu erreichen ist, besonders jetzt im Kriege freudig begrüßen.

Der Park wird am 3. August 1943 eröffnet und wird bis 31. Oktober, im kommenden Jahr ab 1. April, jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag sowie an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 18 Uhr für den allgemeinen Besuch offen gehalten werden. Bei nassem oder stürmischem Wetter bleibt der Park geschlossen.

oooOooo